

N i e d e r s c h r i f t

**der 44. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 07.10.2008**

öffentlich

Ort:
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Stadthaus, Kleiner Saal,

Zeit:

17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Herr Joachim Geuther	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	
Herr Uwe Heft	DIE LINKE.	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	DIE LINKE.	
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD	bis 18:00 Uhr
Herr Thomas Felke	SPD	
Herr Hans Wilhelm Fiedler	MA Fraktionsgemeinschaft	
Herr Dietmar Wehrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dieter Lehmann	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	
Frau Sabine Wolff	MA Fraktion NEUES FORUM	
+ UNABHÄNGIGE		
Herr Rainer Köhne	SKE	
Herr Dieter Schika	SKE	ab 17:30 Uhr

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE
Frau Prof. Dorothea Vent	MitBürger
Frau Undine Klein	SKE
Herr Andreas Scholtyssek	SKE
Herr Andreas Weber	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
 - 4.1. Bebauungsplan Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße 1. Änderung - Abwägungsbeschluss
Vorlage: IV/2008/07385
 - 4.2. Bebauungsplan Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße 1. Änderung - Satzungsbeschluss
Vorlage: IV/2008/07384
 - 4.3. Finanzielle Mittel der HAVAG für das Jahr 2009 und Verteilung der Regionalisierungsmittel des Landes gemäß § 8 ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt
Vorlage: IV/2008/07489
 - 4.4. Gestaltungsbeschluss zum Ausbau der Mansfelder Straße und des Hallorenringes zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke einschließlich der Sanierung der Klausbrücke und der Gerbersaale
Vorlage: IV/2008/07490
 - 4.4.1 Änderungsantrag zur Beschlussvorlage "Gestaltungsbeschluss zum Ausbau der Mansfelder Straße und des Hallorenringes zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke einschließlich der Sanierung der Klausbrücke und der Gerbersaale"
(Vorlage: IV/2008/07490)
Vorlage: IV/2008/07553
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring
Vorlage: IV/2007/06282
 - 5.2. Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Parkraumbewirtschaftung
Vorlage: IV/2008/07157
6. Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Prüfergebnis zum Antrag der Fraktion WIR.FÜR HALLE-BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN-MitBürger zur Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale) (Beschluss-Nr. IV/2006/05997)
8. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Sänger eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit sowie die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wurde mit Änderungen zugestimmt.

1. TOP 4.3 Finanzielle Mittel der HAVAG für das Jahr 2009 und Verteilung der Regionalisierungsmittel des Landes gemäß § 8 ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt
Vorlage: IV/2008/07489
wurde von der Verwaltung zurückgezogen.
2. Antrag der Verwaltung, folgende Dringlichkeitsvorlage auf die Tagesordnung zu nehmen:
Mobilitatsbehindertengerechter Ausbau der Haltestelle „BG Kliniken Bergmannstrost“ -
Gestaltungsbeschluss
Beschluss-Nr. IV/2008/07326.
Abstimmung zum Antrag
Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen 2
Wegen fehlender 2/3-Mehrheit wurde die Vorlage nicht auf die Tagesordnung aufgenommen.
3. Antrag Herr Weirich, zum Thema LOCOIL zu informieren.
Abstimmung zum Antrag
Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 6
Der Antrag wurde abgelehnt.
4. Der Antrag
Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Parkraumbewirtschaftung
Vorlage: IV/2008/07157
wurde im PA am 09.09.2008 beraten und nicht abgestimmt. Dies ist nachzuholen.

Der TOP 3.1 im nichtöffentlichen Teil wird informativ im öffentlichen Teil behandelt und nichtöffentlich diskutiert.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 7
Enthaltungen 2
einstimmig zugestimmt

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Herr Ploß bat, das Protokoll zu TOP 5.1 wie folgt zu ergänzen:
„Herr Ploß fragte nach den Mehrkosten für die Variante Z (Zweirichtungsverkehr mit Bruckenerweiterung).“

Abstimmungsergebnis:

mit Änderungen einstimmig zugestimmt

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 **Bebauungsplan Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße 1. Änderung - Abwägungsbeschluss** Vorlage: IV/2008/07385

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

1. Den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Sinne der Öffentlichkeit, den Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die in ihren Stellungnahmen abzuwägende Anregungen vorgebracht haben, zu antworten und die Entscheidung unter Angaben der Gründe mitzuteilen

zu 4.2 **Bebauungsplan Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße 1. Änderung - Satzungsbeschluss** Vorlage: IV/2008/07384

Herr Wendler erläuterte den Abwägungsprozess und den Inhalt der B-Planänderung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 100 Halle-Kröllwitz, Wohngebiet Talstraße gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 22.07.2008 als Satzung.

zu 4.3 **Finanzielle Mittel der HAVAG für das Jahr 2009 und Verteilung der Regionalisierungsmittel des Landes gemäß § 8 ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt** Vorlage: IV/2008/07489

Die Vorlage wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

zu 4.4 **Gestaltungsbeschluss zum Ausbau der Mansfelder Straße und des Halle-Rings zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke einschließlich der Sanierung der Klausbrücke und der Gerbersaale** Vorlage: IV/2008/07490

Herr Heft fragte, in welchem Umfang die Hinweise des Radverkehrsbeauftragten berücksichtigt wurden?

Herr Otto antwortete, dass diese außer bei den Belegen im Altstadtring berücksichtigt wurden.

Herr Bauersfeld fragte, warum die Zusage der Verwaltung, eine Vorlage gemäß Anlage 2.3 zu erarbeiten nicht eingehalten wurde?

Stattdessen wäre ein Gutachten beauftragt worden, das keiner bestellt habe.

Warum wurde die Vorlage nicht auf der Grundlage eines Zweirichtungsverkehrs erarbeitet?

Warum wurde der Planungsausschuss bewusst belogen?

Bis auf das Komma genau hätte die Verwaltung dieselbe Vorlage wie vor zwei Jahren vorgelegt.

Der Planungsausschuss würde von der Verwaltung zu einer „Lachnummer“ gemacht.

Die Verwaltung interessiere die Meinung des Planungsausschusses nicht, sie habe „durchgeboxt“, was von Anfang an geplant war.

Herr Möbius erläuterte, dass das Gutachten über Verkehrsführung mit Zweirichtungsverkehr die Grundlage für die Vorlage zum Gestaltungsbeschluss gewesen ist. Er wies die Vorwürfe zurück, die Verkehrsplanung habe sich intensiv mit dem Zweirichtungsverkehr auseinandergesetzt.

Herr Heft war der Meinung, dass die Vorwürfe von Herrn Bauersfeld nicht gerechtfertigt sind. Die Verwaltung habe die Ergebnisse der Untersuchungen zum Zweirichtungsverkehr im letzten Planungsausschuss ausführlich dargestellt.

Herr Bauersfeld sagte, dass nichts Wesentliches der Untersuchungen in die vorliegende Vorlage einfließt.

Herr Felke bat darum, keine Wiederholung der Diskussion im letzten Planungsausschuss stattfinden zu lassen.

Herr Weihrich begrüßte die Vorlage, die Diskussion sollte abgeschlossen werden, der Zweirichtungsverkehr funktioniere aus verschiedenen Gründen nicht, z. B. wegen des Fuß- und Radverkehrs und der erhöhten Kosten für den Ausbau.

Herr Sänger zitierte aus dem Gutachten Tabelle 3 zum Zweirichtungsverkehr. Er unterbreitete folgende Vorschläge

1. eine Verbreiterung der Klausbrücke sollte erfolgen, dieses ist nicht störend für den Denkmalschutz
2. eine Verbreiterung des Robert-Franz-Ringes für den Zweirichtungsverkehr ist nicht notwendig, wenn der Radverkehr anders organisiert wird, der Unterschied zwischen der von der Verwaltung bevorzugten Variante 0 und der Variante Z3 (Zweirichtungsverkehr) beträt in den Kosten nur 300 T€
3. die Verkehrsführung an der Hackebornstraße anders organisieren, Einfahrt aus Richtung Süden in die Altstadt nicht mehr Ausfahrt in Richtung Norden, dafür Ausfahrt aus der Altstadt in beiden Richtungen über den Hallmarkt
4. der Glauchaer Platz wird unabhängig von der Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring gemäß Prognosen ab 2020 in seiner Leistungsfähigkeit ein Problem, so dass heute bereits Lösungen gefunden werden könnten

Aus seiner Sicht bietet der Zweirichtungsverkehr große Vorteile und wird in der Bevölkerung begrüßt.

Herr Möbius antwortete zu den Vorschlägen.

Der subjektive Eindruck der Verkehrsteilnehmer ist der, den Altstadtring in beiden Richtungen vollständig befahren zu wollen. Man sollte aber die Aufwand-Nutzen-Betrachtung des Gutachtens beachten.

Auch mit der heutigen Straße ist ein Zweirichtungsverkehr möglich. Eine Aufweitung des Robert-Franz-Ringes ist unabhängig vom Radverkehr erforderlich, um die notwendigen Aufstellflächen an der Einmündung Ankerstraße herzustellen. Dies ist zur Vermeidung von Stau auf der Brücke notwendig.

Die Zu- und Ausfahrt in die Altstadt über den Hallmarkt zu organisieren ist auch wegen der dort parkenden Reisebusse schwierig.

Herr Bauersfeld sagte, dass es eine „unbewiesene Behauptung“ ist, dass eine Aufweitung des Robert-Franz-Ringes wegen der Einmündung Ankerstraße notwendig ist. Man könne ein Hinweisschild für den Abfluss des Verkehrs in Richtung Halle-Neustadt über die Ankerstraße anbringen.

Herr Weihrich stellte den GOA auf Abschluss der Rednerliste.

Herr Dr. Köck sprach dafür, dagegen wurde nicht gesprochen.

Abstimmung zum GOA

Dem Antrag wurde mit

4 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

2 Enthaltungen

mehrheitlich zugestimmt.

Herr Felke erinnerte daran, dass wegen der Baufähigkeit der Gerbersaale, dringend eine Entscheidung getroffen werden muss. Man sollte wegen der Tragweite der Entscheidung über Jahrzehnte, die Variante mit der breiteren Brücke wählen.

Herr Lehmann schloss sich dieser Meinung an. Man solle sich die Zukunft nicht verbauen und die Brücke durchlässiger machen. Wenn die Hochstraße eines Tages nicht mehr in Betrieb ist, sind Ersatzwege notwendig. Dafür würde der Altstadtring benötigt werden.

Herr Ploß fragte, wie viele Ampeln notwendig sind:

Wie wird bei Havarie oder Unfall in der Ankerstraße ohne den Zweirichtungsverkehr verfahren?

Er berichtete, dass er in Magdeburg beim Land nachgefragt habe und die Information erhielt, dass Denkmalschutzfördermittel nicht eingesetzt werden müssen, es gäbe ausreichend andere Fördermittel.

Herr Möbius erklärte, dass für alle Verkehrsvorhaben der Stadt Halle die Fördermittel nicht ausreichen. Andere Vorhaben müssten dann zurückgestellt werden.

Es wird grundsätzlich darauf orientiert, möglichst wenige Ampeln zu installieren.

1. an der Einmündung Hackebornstraße
2. Einmündung Rober-Franz-Ring – Klausbrücke – Mansfelder Straße für den Rad- und Fußverkehr wird zunächst ein FGÜ eingerichtet, bei Bedarf wird eine Ampel nachgerüstet
3. Einmündung zur Ankerstraße

Im Havariefall wird eine weiträumige Umleitung notwendig (an der AOK in den Moritzburg-ring).

Herr Dr. Köck sprach sich für den Einrichtungsverkehr aus. Für die Zukunft könne man aber eine breitere Brückenplatte bereits bauen.

Herr Felke stellte einen Änderungsantrag.

zu 4.4.1 Änderungsantrag zur Beschlussvorlage "Gestaltungsbeschluss zum Ausbau der Mansfelder Straße und des Hallorenringes zwischen Hackebornstraße und Schieferbrücke einschließlich der Sanierung der Klausbrücke und der Gerbersaale" (Vorlage: IV/2008/07490) Vorlage: IV/2008/07553

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 6

Nein-Stimmen 1

Enthaltungen 2

mehrheitlich zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusspunkt 2 des Beschlussvorschlages wird ergänzt und lautet geändert wie folgt: „Der Stadtrat bestätigt die Variante (0+) der Vorplanung **aber mit breiterer Brückenplatte, die einen späteren Ausbau des Robert-Franz-Ringes für einen Zweirichtungsverkehr ermöglicht** als Grundlage der weiteren Planung. Eine Fortführung des Querschnittes bis zur Talamtstraße wird geprüft.“

Abstimmungsergebnis:

zur modifizierten Vorlage

Ja-Stimmen 6

Nein-Stimmen 3

mehrheitlich zugestimmt

modifizierter Beschlussvorschlag:

1. Verkehrsführung

Der Stadtrat beschließt die Beibehaltung der heutigen Verkehrsführung (Einrichtungsverkehr im Robert-Franz-Ring in Richtung Norden auf Grundlage der Verkehrskonzeption Spitze).

2. Verkehrsanlagen und Klausbrücke

Der Stadtrat bestätigt die Variante (0+) der Vorplanung *aber mit breiterer Brückenplatte, die einen späteren Ausbau des Robert-Franz-Ringes für einen Zweirichtungsverkehr ermöglicht*, als Grundlage der weiteren Planung. Eine Fortführung des Querschnittes bis zur Talamtstraße wird geprüft.

3. Gerbersaale

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung gemeinsam mit der HWA die Planung für die Sanierung der Gerbersaale durchzuführen. Daraus ggf. resultierende Verkehrsbauten sind analog vorzubereiten und dem Stadtrat mit dem Baubeschluss zur Bestätigung vorzulegen.

4. Realisierung

Es wird eine gemeinsame Realisierung aller 3 Maßnahmen im Jahr 2010 angestrebt, um den Straßen- und Straßenbahnverkehr nur einmal unterbrechen zu müssen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der Stadträte Wolff/Schuh Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE zur Beteiligung der Stadt an dem Bundesmodell "Initiative ergreifen"

Vorlage: IV/2008/07414

Frau Dr. Schmidt erhielt auf Antrag von Frau Wolff bei zwei Enthaltungen einstimmig das Rederecht. Sie erläuterte den Inhalt des Bundesmodells „Initiative ergreifen“.

Die Diskussion erfolgte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

zu 5.1 Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring

Vorlage: IV/2007/06282

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 3

Nein-Stimmen 6

mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring zwischen Mansfelder Straße und Ankerstraße so zu gestalten, dass ein Zweirichtungsverkehr in diesem Abschnitt möglich ist.

zu 5.2 Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Parkraumbewirtschaftung

Vorlage: IV/2008/07157

Der Antrag wurde in der Sitzung am 09.09.2008 beraten und in der Sitzung am 07.10.2008 zur Abstimmung gebracht, nachdem Herr Sängler den Inhalt noch einmal bekannt gegeben hatte.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen 2

Nein-Stimmen 3

Enthaltungen 3

mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, umgehend ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für die Innenstadt, insbesondere für die Altstadt vorzulegen.

zu 6 Anfragen von Stadträten

- **Herr Bauersfeld** erwartet, dass zur Sitzung des Stadtrates am 29.10.2008 eine schriftliche Antwort auf seine zurückgestellte **Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, zum Wirtschaftlichkeitsvergleich der Sanierungsvarianten der Klausbrücke** Vorlage: IV/2008/07160 erfolgt.
- **Herr Ploß** fragte nach dem Bauvorhaben ehem. BAZ am Zollrain. Warum erfolgt eine Offenlage im Technischen Rathaus ohne dass der PA vorher informiert wurde?

Herr Wendler erläuterte, dass mit der Offenlage eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung beabsichtigt ist. Die Ergebnisse sollen in die Vorlage für die Gremien (Aufstellungsbeschluss) einfließen.

- **Herr Köck** fragte nach dem Antrag des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zur Pflege eines Wanderweges
Vorlage: IV/2008/07079.

Dieser wird in der Sitzung des PA am 11.11.2008 behandelt werden.

- **Herr Felke** stellte folgende Anfragen

1. zum Lärmaktionsplan

Anwohner der Pyrastraße haben sich darüber beschwert, dass ihr Wohngebiet nicht im Lärmaktionsplan aufgeführt wurde, obwohl sie vom Lärm der B 100 betroffen sind. Daraufhin wurde ihnen nach seiner Information in der Stadtverwaltung die Auskunft erteilt, dass sie sich an das Land wenden sollten. Dies ist kein bürgerfreundlicher Umgang!

Herr Dr. Köck ergänzte, dass die Bürgerinitiative den Vorschlag macht, eine Lärmschutzwand zu errichten. Er informierte, dass die Bürgerinitiative sich mittlerweile an das Land gewandt hat und auch einen Antwortbrief vom Ministerium erhalten hat.

2. auf dem Riebeckplatz steht ein vertrockneter Baum, Bitte um Neupflanzung

Die Verwaltung sagte eine Prüfung und Erledigung zu.

- **Herr Schika** bat um eine schriftliche Antwort zu seiner Anfrage betreffs des Rückbaus einer Straße zwischen dem Bahnhof Nietleben und dem ehemaligen S-Bahnhof „Heidebahnhof“.
- Er fragte weiter, warum der Parkplatz am Hubertusplatz gebührenpflichtig ist.

Herr Möbius antwortete, dass mit der Gebührenpflicht erreicht werden soll, dass die Mitarbeiter des Klinikums im Parkhaus auf dem Klinikumgelände parken und nicht am Hubertusplatz. Dann stünden dort keine Parkplätze für die Öffentlichkeit mehr zur Verfügung.

Herr Dr. Köck machte den Vorschlag, die gebührenpflichtige Zeit bis 15 Uhr zu begrenzen.

- **Herr Wehrich** stellte folgende Fragen:

1. zum Lärmaktionsplan

Wie steht die Verwaltung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen für die Lärminderung?

Z. B. werde für den Bereich der Haltestelle Barbarastraße eine einspurige Verkehrsührung vorgeschlagen, die Vorlage zur Umgestaltung der der Haltestelle sieht zwei Verkehrsstreifen vor.

2. Abfallverwertungsanlage LOCOIL

2.1 Wie konnte es zu der fehlerhaften/ missverständlichen Information im letzten Stadtrat kommen?

bezieht sich auf die Aussage von Dr. Pohlack, dass der B-Plan in diesem Gebiet nicht rechtsgültig und das Vorhaben nach § 34 BauGB zu bewerten sei.

Die Aussage des LVA lautet hingegen, dass der B-Plan rechtsgültig ist.

2.2 War der Verwaltung bereits vor Ausfertigung des Genehmigungsbescheides bekannt, dass das LVA von der Gültigkeit des B-Planes ausgeht?

2.3 Wie will sich die Verwaltung zum Bescheid verhalten?

2.4 Wann wurde der Verwaltung der Genehmigungsbescheid zugestellt?

Herr Dr. Köck ergänzte

2.5 Wie steht die Verwaltung dazu, dass hier eine normale Müllverbrennungsanlage entstehen soll und das ursprünglich innovative Vorhaben der Verwertung von Krankenhausabfällen fallen gelassen wurde? Ist das Vorhaben dann noch im TGZ richtig angesiedelt?

3. **Herr Weihrich** fragte, wie die Verwaltung die Situation in Bezug auf den Lärmschutz beim Vorhaben Mobau bewertet?

Die Fragen sind schriftlich zu beantworten.

Herr Möbius antwortete zu den Anfragen Lärmschutzplan.

Hier wurde ein erster Arbeitsstand veröffentlicht, um den Bürgern eine frühzeitige Beteiligung zu ermöglichen.

Bevor die Verkehrsplanung eine Stellungnahme zu den Vorschlägen erarbeitet, die die verkehrsplanerischen Belange betreffen, ist vorab eine Prüfung der Effekte der wirklichen Lärminderung der vorgeschlagenen Maßnahmen vorzunehmen.

Im Haltestellenbereich Barbarastraße wird keine einstreifige Verkehrsführung vorgeschlagen, sondern eine überbreite Fahrbahn. Das heißt, eine zweistreifige Verkehrsführung für PKW soll möglich sein nicht aber für LKW. Für den Haltestellenbereich bedeutet dies, dass auch mit der überbreiten Fahrbahn die Bäume gefällt werden müssten (ein entsprechender Querschnitt wurde verteilt).

zu 7 Mitteilungen

Herr Sänger teilte mit, dass am 20.10.2008 um 17 Uhr eine gemeinsame Sondersitzung des Planungs- und Sportausschusses zum Thema „Stadion“ stattfinden soll. Die Sitzung findet nur dann statt, wenn die Vorlage bis zum 10.10.2008 den Stadträten zugesandt wurde. Er ging davon aus, dass die Sitzung nicht zu lange dauern wird, um eine Teilnahme der Stadtäte an ihren Fraktionssitzungen zu ermöglichen.

zu 7.1 Prüfergebnis zum Antrag der Fraktion WIR.FÜR HALLE-BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN-MitBürger zur Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale) (Beschluss-Nr. IV/2006/05997)

vertagt auf die Sitzung am 11.11.2008

zu 8 Anregungen

Herr Heft regte an, Nachsendungen für den PA zu sammeln und nicht einzeln zu verschicken.

Für die Richtigkeit:

Datum: 29.10.08

Frau Schmiedehaus
Protokollführerin

Herr Wendler
Ressortleiter Stadtplanung

Herr Sänger
Vorsitzender